
Illustrierter
Film-Kurier
Hans im Glück

Hans im Glück

Spielleitung: Robert Herlth
und Walther Roehrig

Produktionsleitung: Dr. Walter Scheunemann / Buch – Bauten: Robert Herlth und Walter Roehrig Kamera: Werner Bohne / Musik: Friedel-Heinz Heddenhausen / Tonmeister: Dr. Leistner / Schnitt: Rudolf Schaad / Aufnahmeleiter: Fritz Schwarz / Standfoto. Rudi Brix

D a r s t e l l e r

Hans	Erwin Linder	Der Müller	Rudolf Biebrach
Das Mädchen	Georgia Holl	Die Müllerin	Käthe Haack
Der schwarze Fähnrich	Oskar Sima	Der Bauer mit der Kuh	Eugen Rex
Die Wirtin	Lola Chlud	Der Bauer mit dem Schwein	Erich Dunskus
Der Krämer	Rudolf Platte	Der Bauer mit der Gans	Hans Schultze
Die Mutter	Elsa Wagner	Der weiße Fähnrich	Sepp Litsch

F e r n e r: Paul Rehkopf, Arthur Reppert, Gerhard Dammann, Hugo Flink, Ernst Behmer u. a.

Tonsystem: Klangfilm-Gerät / Geyer-Kopie



Weltvertrieb: Tobis-Cinema





Im stillen W
mischt sich
Mägde und K
der Müllerge
war er hier
den jungen b
Freunde wur
leuten die H
wandert Han
verschiedens
Bauern und
Zugehörigke
tritt ihm in
die Umwe
Substanz.
zu verwan
größeren Gel
Rappen, die
zur Stadt. Se
haben ihm a

veitab vom Getriebe der Stadt, erwacht langsam der Morgen. Vogelzwitschern
Klappern des Mühlrades am Bachrande. Das Treiben eines neuen Tages beginnt.
ehen an die Arbeit, der biedere Müller schaut nach dem Rechten, und nur Hans,
f sich am Fenster wohlig strecken. Ist doch heute seine Lehrzeit zu Ende! Gern
ihle, schaffte und plagte sich redlich. Jetzt steht ihm die Welt offen! Doch ihn,
Hans, zieht's in die Heimat – zur Mutter. Er streichelt die Tiere, die ihm liebe
mt Abschied von seinen Kameraden, drückt den braven Müllers-
ie Taschen wohlgefüllt mit Dukaten, dem Lohn seiner Arbeit,
as Land. Unterwegs begegnen ihm, ebenso wie er es mit den
chen voll unlauterer Absichten zu tun bekommt,
wie gute Geister. Sie lösen bei ihm ein Gefühl der
s Glückes aus. Eines der Mädchen wird ihm deutlich,
Gestalt vor die Augen. Denn auf den Hans wirkt
hen, Tiere und Pflanzen, nicht in der materiellen
nen sich ihm manchmal Mädchen in Traumgestalten
tauscht nicht sein Gold gegen Tiere, weil sie einen
rstellen, sondern weil ihm der blanke Hals eines
Federn einer Gans gefallen. – Endlich kommt Hans
ist immer kleiner geworden. Gaunernde Betrüger
nommen, bis ihm nichts mehr bleibt als ein paar





Schleifsteine, die er auch noch verliert. In dem
Trubel der Stadt kann er sich nicht zurechtfind
sein einziger Trost ist vielleicht, daß er dort i
lichkeit dem Mädchen begegnet, das ihn du
seine Träume begleitet. Unterdessen haben se
dersacher, der Krämer, für den als einziges l
prinzip der Wert des Geldes gilt, und der sc
Fähnrich, ein eitler spanischer Landsknechts
den Hans durch Hohn und Spott endlich zu sich
gebracht. Gewitzigt durch allen Schaden, de
ihm zufügte, beobachtet Hans jetzt mißtraui
Menschen, selbst wenn sie es vielleicht gar n
bös' mit ihm meinen. In der Schenke der W
einer einfachen, sicheren, sauberen Frau, i
Mädchen im Dienst. Hans läßt sich über
dort zu arbeiten. Zwischen dem Scherz
weinseligen Tanzfestes, bei dem Landsk
Kaufleute und Bauern randalieren und
und der Wut unseres Hans, der nun ü
Feinde zu sehen glaubt, liegt die gege
liche Wirkung seiner Selbstbesinnung
endlich, als es ihm zu bunt wird, pa
den schwarzen Fähnrich, den eitlen G
windet ihm mit einem harten Gri
Degen aus der Han
wirft den Prahler,
damit symbolisch
höhnenden Widers
in tollem Schwun
Treppe hinunter.
chend fliegt der Fäh
in den Schweinek
und während die L
knechte trunken übe
Tische lehnen,
Hans, im Zorn noch



angewidert, die Stadt. — Mit seinem Mädel hat er sprechen können, hat ihr erklärt, wie's ihn in die Heimat zieht. Und der Hans, der kluge törichte Hans, der einzige tiefe Denker von all den Gestalten dieses Spiels, bringt seiner Mutter den größten Schatz, den er auf seinen Wanderungen gegen eitlen Tand eintauschen konnte: das **Herz seines Mädchens**.



Nr. 2466
Für den Inhalt verantwortlich: Hermann We[illegible] [illegible]arienderf